

3598/AB
Bundesministerium vom 03.02.2026 zu 4102/J (XXVIII. GP)
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

sozialministerium.gv.at

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-1.039.156

Wien, 29.1.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4102/J der Abgeordneten Mag. Marie-Christine Giuliani-Sterrer betreffend Einfluss der Gates-Stiftung auf die Arbeit der WHO** wie folgt:

Frage 1:

- *Liegen der Bundesregierung Informationen über den Einfluss privater Großspender, insbesondere der Gates-Stiftung, auf die Programmauswahl und Arbeitsweise der WHO vor?*
 - a. *Wenn ja, welcher?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die WHO-Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich, beschließen die Arbeitsprogramme der WHO. Spender:innen können die im Arbeitsprogramm festgelegten Arbeitsbereiche mit zweckgewidmeten Beiträgen finanziell unterstützen.

Frage 2:

- *Gab es in den letzten 10 Jahren Kontakte zwischen österreichischen Bundesministerien und der Gates-Stiftung im Zusammenhang mit WHO-Initiativen oder -Programmen?*
 - a. *Falls ja, wann und mit welchem Zweck fanden diese statt?*
 - b. *Welche Inhalte wurden dabei besprochen?*
 - c. *Wurden Bedenken hinsichtlich der Unabhängigkeit der WHO thematisiert?*

Dem Ressort sind keine Kontakte bekannt.

Frage 3:

- *Haben österreichische Regierungsstellen seit 2015 Kontakt zur WHO im Zusammenhang mit Programmen, die von privaten Stiftungen wie der Gates-Stiftung finanziert wurden?*
 - a. *Wenn ja, Auflistung nach Ressort, Jahr und Anlass.*

Die zuständige Abteilung meines Ressorts steht gemäß ihrem Zuständigkeitsbereich in Kontakt mit der WHO, insbesondere im Rahmen der Prozesse rund um die WHO-Leitungsgremien.

Frage 4:

- *Wie hoch waren die österreichischen Pflichtbeiträge sowie freiwilligen Zahlungen an die WHO in den Jahren 2015 bis 2025?*

WHO-Mitgliedsbeiträge (Pflichtbeiträge) in Euro:

2015	3.238.502
2016	3.219.043
2017	3.078.640
2018	2.970.099
2019	3.077.720
2020	3.322.704
2021	2.875.823
2022	2.848.433

2023	3.155.782
2024	3.611.850
2025	3.602.591

Freiwillige Beiträge an die WHO (2015-2025): 4,66 Mio. Euro

a. Nach welchen Kriterien wurden diese festgelegt?

Die Höhe des österreichischen WHO-Pflichtbeitrags richtet sich nach der Beitragsskala, die von den Vereinten Nationen hauptsächlich auf der Grundlage des BIP des jeweiligen Staates berechnet und die Anzahl der WHO-Mitgliedstaaten angepasst wird.

b. Gab es nationale oder internationale Vorstöße zur Erhöhung staatlicher Beiträge?

Die 75. Weltgesundheitsversammlung verabschiedete basierend auf den Empfehlungen der Arbeitsgruppe am 27.05.2022 den Beschluss WHA75(8), der festlegte, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf 50% des Basissegments des Programmhaushalts 2022-2023 bis spätestens zum Biennium 2030-2031 anzustreben. Der erste Erhöhungsschritt (20%) wurde mit dem Programmhaushalt 2024-2025, der zweite Erhöhungsschritt mit dem Programmhaushalt 2026-2027 umgesetzt.

Frage 5:

- *Welche Projekte der WHO wurden in Österreich oder mit österreichischer Beteiligung im selben Zeitraum durch Mittel privater Stiftungen, insbesondere der Gates-Stiftung, finanziert?*
a. In Welchem Ausmaß war die Bundesregierung eingebunden?

Österreich unterstützt die WHO mit Beiträgen, siehe Frage 4.

Frage 6:

- *Wie bewertet die Bundesregierung die Gefahr durch den hohen Anteil privater Mittel an der WHO-Finanzierung, dass Programmschwerpunkte und Mittelverwendung den Interessen einzelner Großspender folgen könnten?*
 - a. *Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung daraus?*

Bloße politische Einschätzungen und Bewertungen bilden keinen Gegenstand der Vollziehung.

Frage 7:

- *Welche Maßnahmen setzt die Bundesregierung, um Transparenz über Kontakte, Zahlungen und Kooperationen zwischen österreichischen Behörden, der WHO und privaten Akteuren wie der Gates-Stiftung sicherzustellen?*

Österreich unterstützt innerhalb der Leitungsgremien Bemühungen, die Einsehbarkeit und Transparenz über die Finanzflüsse an die WHO und Verwendung dieser noch weiter zu verbessern.

Fragen 8 und 9:

- *Gab es in den Jahren 2015 bis 2025 Initiativen oder Vorschläge der Bundesregierung, die Einflussnahme privater Großspender auf die WHO einzuschränken oder strenger zu kontrollieren?*
 - a. *Wenn ja, was wurde konkret unternommen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Setzt sich die Bundesregierung auf EU- oder UN-Ebene dafür ein, Abhängigkeiten der WHO von privaten Geldgebern zu verringern und welche konkreten Vorschläge wurden eingebracht oder unterstützt?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*

Ich verweise auf die Beantwortung der Unterfrage 4.b.

Frage 10:

- *Wurden im Rahmen internationaler Zusammenarbeit konkrete Gespräche oder Verhandlungen geführt, um die Unabhängigkeit der WHO von privaten Akteuren zu stärken?*
 - a. *Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die WHO-Mitgliedstaaten beschlossen 2016 ein Rahmenwerk (Framework of Engagement with Non-State Actors, FENSA), das die Zusammenarbeit zwischen WHO und nicht-staatlichen Akteuren regelt und zum Ziel hat, Interessenskonflikte zu vermeiden.

Frage 11:

- *Wie bewertet die Bundesregierung die Gefahr von Interessenskonflikten der WHO durch die Finanzierung privater Geldgeber?*

Bloße politische Einschätzungen und Bewertungen bilden keinen Gegenstand der Vollziehung.

Frage 12:

- *Sieht die Bundesregierung durch die beschriebenen Verflechtungen einen Handlungsbedarf, um das Vertrauen in internationale Gesundheitsorganisationen und deren Empfehlungen für die Bevölkerung zu schützen?*

Die WHO hat eine zentrale Rolle in der globalen Gesundheitsarchitektur inne: wichtige Aufgaben umfassen die internationale Koordination und Richtungsweisung im Gesundheitsbereich und die fachliche Zusammenarbeit mit den Staaten sowie die Unterstützung der Zusammenarbeit der Staaten untereinander. Davon profitiert auch Österreich.

Fragen 13 und 14:

- *Wie positioniert sich die Bundesregierung zu den laufenden Verhandlungen über die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) und den WHO-Pandemievertrag im Hinblick auf die dokumentierte Einflussnahme privater Akteure wie der Gates-Stiftung?*

- *Welche Vorkehrungen setzt die Bundesregierung ein, damit bei zukünftigen internationalen Vereinbarungen im Gesundheitsbereich keine Einflussnahme durch private Großspender möglich ist?*

Der Verhandlungsprozess zu den gezielten Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR 2005) ist seit Mai 2024 abgeschlossen. Das Pandemieabkommen sowie die gezielten Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR 2005) werden bzw. wurden von den 194 WHO-Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich, für die 194 WHO-Mitgliedstaaten verhandelt. Es handelt sich folglich um von den WHO-Mitgliedsstaaten geführte Prozesse. Die WHO-Mitgliedstaaten sind daher alleine für die Inhalte verantwortlich.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

